

Der Verein ESV Woodpecker für die Stadt Dachau will für die Stadt Dachau ein Kunstwerk sein. Kunst ist der Vorschlag, in die Diskussion um die Konstruktivbahn einbringen könnte sehr vielen Leuten und Dachau zu räumen München und Süddeutschland bei der Para-Wettkampfsportarten beherrscht klaren Kommunität, die nicht jedem eben ist. Vielleicht des ASV, aus welchem hervorgegangen ist im Austausch mit (das in öffentlichen und Planungsausschuss - als verlässliche und gut vorbereitete Elemente üblicher ist.

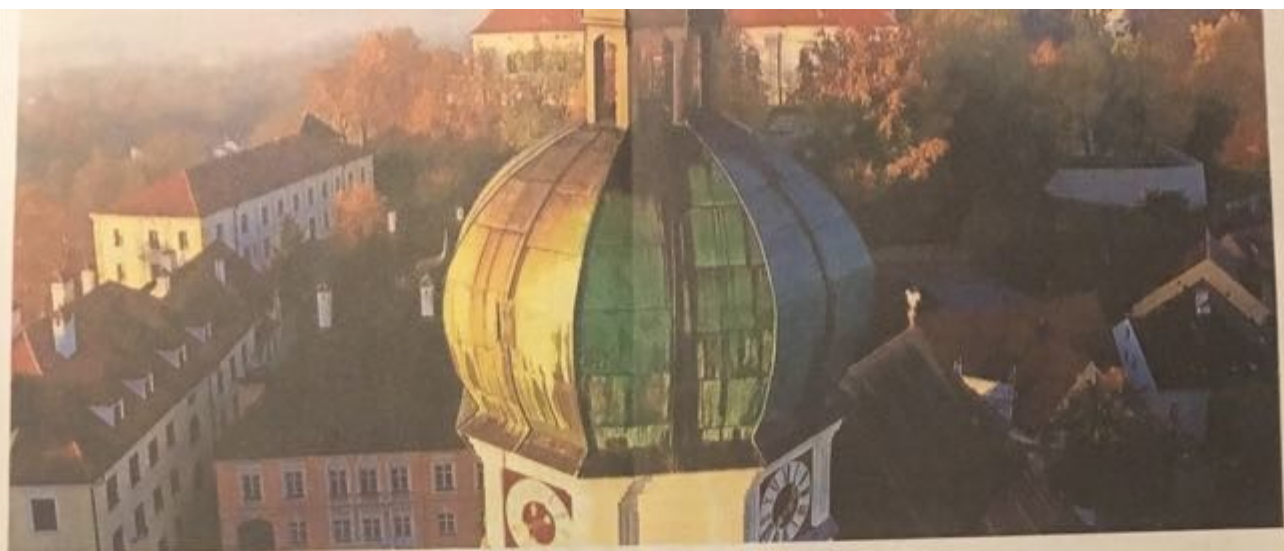
Die SPD-Fraktion im Stadtrat. Nur sollten alle, die an sich schon bietenden Planungen klar ist, dass die Stadt tatsächlich ein Stadion entsteht nicht einmal in eingegriffen werden, was wohl nichts dagegen gleich festlegt, in gleich noch die Planung sparen. In Signal zur Fördererports setzen. Die Nachteile entschuldigt er gewinnt für eine gewisse Wohl ohne Eismäusen. Völlig dies planen, abgeben. Ein paar jede Idee hat zu gut, um

Denken e Rose

Simone König hat den zur Erinnerung der Weißen Rose an der Universität München untersucht. Und sie ein Buch, das im Januar, um 19.30 Uhr in der Kirche an der KZ-Ordnung. Das Erinnerung der politischen Ereignisse, welcher Ereignis in Deutschland nach 1945 bedarf. Die Suche nach den Spielen dabei eine MU beschäftigte den jüngsten Generation Widerstand der rücken sollte. Köpfe, der Entfaltung Ende der Erinnerung an die

Poststelle eptisch

Die Nutzung des Halbes 2 Altonmünster. Beim Landes, die ehemalige Aktivieren. Der den Toren Dachau Schiene umsteigerkehr entlastet die P+R-Anlage spricht. Außerdem, wie die neue Be angebanden, ein Teilstück die Südlichen Siedlung. Die bahngesellschaft Landkreis im Ministerium Jo wandt und die Poststelle Brünne Busbahnvorgeschlagen. In der S 2 Altonmünster Dachau



Dachau von oben

Aus dieser Perspektive haben wohl die wenigsten Dachauer jemals gesehen. Weit über den Dächern der Stadt schwebt die Drohne, die diese einmalige Aufnahme dank neuester Technik möglich gemacht hat. Entstanden ist das Bild bei den Dreharbeiten für den Film „Im Herzen von Dachau – Sankt Jakob 1629 – 2017. Eine Zeitreise“ von Günter Strittmatter. Die Filmpremiere findet am Freitag, 12. Januar, um 19 Uhr im Pfarrsaal von Sankt Jakob statt. Foto: Sessler Fotografie

Neuer Standort für eine Eislaufhalle

Der ESV Woodpecker will an der Wallbergstraße in Augustenfeld bauen. Die Stadt Dachau könnte auf diese Weise viel Geld sparen, und die Wintersportler könnten mit dieser Lösung viel länger trainieren

VON VIKTORIA GROSSMANN

Dachau – Es werde ein sportliches Jahr für den Dachauer Stadtrat, sagt Oberbürgermeister Florian Hartmann (SPD), der 2018 einige Entscheidungen zu Großprojekten etwa zur TSV-Aussiedlung erwartet. Nun beginnt das Jahr mit einem ganz neuen Vorschlag zur Zukunft der Eislaufhalle. Der erst 2016 aus dem ASV Dachau als eigenständiger Verein hervorgegangene ESV Woodpecker schlägt vor, Bauherr und Betreiber eines Eislaufstadions zu werden. Als Standort schlägt der ESV, der sich der Förderung des Behindertensports verschrieben hat, eine Fläche an der Wallbergstraße in Augustenfeld vor. Die Multifunktionshalle soll entgegen der Planungen für die neue städtische Halle auf dem ASV-Gelände überdacht sein. Damit wäre sie für den Eislaufsport an mehr Monaten im Jahr nutzbar und zudem passend für weitere Nutzungen in der warmen Jahreszeit. Der ESV bringt zwei starke Argumente: eine bessere Halle zu einem zugleich für die Stadt günstigeren Preis. Die SPD-Fraktion hat bereits einen Stadtratsantrag gestellt, den Vorschlag des ESV parallel zu den Planungen in Dachau Süd zu prüfen.

Stefan Steurer, der Vorsitzende des ESV, spricht von einer „seitgemäßen Sportstätte“. Schon aus energetischer Sicht, sei es „wenig sinnvoll“ eine Halle ohne Dach zu bauen. Statt vier Monate im Jahr soll die neue Halle sechs bis acht Monate lang für den Eissport nutzbar sein. Für die Sommermonate kann sich Steurer Training auf Inliner-Skates sowie öffentlichen Inliner-Lauf vorstellen. Eine weitere eher ungewöhnliche Sommernutzung wäre die für den Blindenfußball. Die Förderung des Behindertensports will der ESV zu einer sei-



Die Halle in Dachau ist die einzige in München und Umgebung, in der Gehbehinderte Sledge-Eishockey ausüben können. Der ESV will dies weiterhin fördern. Foto: Tom Wuu

ner Kernkompetenzen machen. Er füllt damit eine Lücke im gesamten Großraum München. Seit 2015 fördert der ESV gezielt Sledge-Eishockey: Gehbehinderte spielen Eishockey auf Schlitten – Sledgesitzend. Als Austragungsort für Wettkämpfe in dieser Sportart ist in ganz Süddeutschland derzeit nur die Dachauer Eislaufhalle wegen ihrer barrierefreien Zugänge geeignet. Anfang Februar wird erneut ein Turnier im Sledge-Eishockey in Dachau stattfinden. Dachau soll ein Austragungsort für Bundesligaspiele werden und natürlich soll ein eigenes Dachauer Team aufgebaut werden. Derzeit hat der ESV etwa 230 Mitglieder, drei davon sind im Sledge-Hockey aktiv. „Wir stehen in intensivem Aus-

tausch mit dem Behindertensportverband“, sagt Steurer. Neben anderen Vereinen aus der gesamten Metropolregion zeigt auch der TSV 1860 München Interesse, eine Spielfläche für seine Mannschaft im Blindenfußball zu bekommen.

„Die Stadt könnte Millionenbeträge sparen“, sagt Oberbürgermeister Hartmann. Der ESV würde die Stadt als Bauherr ablösen und erhalte Förderung vom Bayerischen Landessportverband (BLSV). In nicht öffentlicher Sitzung nannte der ESV zudem einige Unterstützer. Zu den offiziellen Sponsoren sowohl des ESV als auch des Fördervereins Eishockeysport Dachau e.V. zählt etwa die Volksbank Raiffeisenbank Dachau. Der ESV ist bereits ordentlich in

Vorleistung gegangen. Er beauftragte ein Planungsbüro und ließ auch eine Kostenschätzung erstellen. Das Gelände an der Wallbergstraße, auf dem sich ein Bolzplatz befindet, gehört der Stadt und müsste dem Verein in Erbpacht zur Verfügung gestellt werden. Laut Steurer bietet es genügend Platz für die Halle und Parkplätze, die teils überdacht werden könnten, sodass darauf Fläche für ein Spielfeld entstünde. Der Bolzplatz bliebe in jedem Fall erhalten.

Parkplätze sind eines der Probleme bei den Planungen für die neue Eislaufhalle auf dem ASV-Gelände. Im vergangenen Jahr hatten sich die Stadträte darauf geeinigt, die neue Scherer-Halle, die der ASV dringend benötigt, auf den Standort der jetzigen Kunsteisbahn zu setzen und diese ebenfalls neu zu errichten. Somit wurde zwar die Streuobstwiese an der Gröbenrieder Straße gerettet, die als Ausweichfläche für Tennisplätze angedacht war, doch fällt der neuen Planung Bannwald zum Opfer. Dieser müsste an anderer Stelle neu aufgeforschet werden. Der Standort am ASV liegt zudem im Überschwemmungsgebiet. Es muss daher auch eine neue Wasserablauffläche geschaffen werden.

Die SPD versucht mit ihrem Antrag, allein gerecht zu werden: Die Stadt soll keine höheren Betriebskosten haben, die Zeiten für den öffentlichen Eislauf sollen erhalten werden und die Planungen für den ESV-Vorschlag sollen genauso schnell vorankommen, wie die für den Standort am ASV – damit dieser keine Nachteile durch eine Verzögerung bei der Scherer-Halle hat. Die Zeit drängt also. Der Bauausschuss wird sich erst im Februar wieder treffen. Bis dahin, spätestens in der übernächsten Sitzung aber, soll über den Vorschlag abgestimmt werden. **► Kommentar**

Schattenseiten des Wachstums

Immer mehr Menschen wollen im Landkreis Dachau leben. Jetzt schon fehlt es an Wohnraum und Hortplätzen

Dachau – München hat viel zu bieten. Der Landeshauptstadt fehlt es an keiner Attraktion. Kein Wunder, dass immer mehr Menschen Teil dieser Stadt sein oder zumindest in ihre Nähe ziehen wollen. Unter diesem Ansturm allerdings leiden die Kommunen rund um München. Die Einwohnerzahlen in den Landkreisen steigen, und das führt zu einem immer größer werdenden Problem: zu immer weniger Wohnungen und steigenden Mietpreisen.

Die jüngsten Zahlen des Planungsver-

und wenn das nicht geht, zieht man halt in die Landkreise.“ Jetzt schon sei Wohnraum zu teuer. „Immer mehr kommt das Problem auf, dass die einheimische Bevölkerung sagt, das ist nicht mehr bezahlbar.“ Eine Lösung sieht Hartmann nicht. Er wünscht sich eine vernünftige Strukturpolitik und Unterstützung vom Freistaat und vom Bund. „Es kann nicht sein, dass jeder nach München muss“, schimpft Hartmann.

Noch einer weiteren Herausforderung stehen die Landkreise gegenüber. Mit dem

bringen. Ein Problem gebe es bei den Horten. Sie sind zwar keine gesetzliche Pflicht, trotzdem möchte der Dachauer Bürgermeister auch Schulkindern eine Betreuung anbieten. Immer wieder habe es aber am fehlenden Personal. In den Ferien habe man zum Beispiel keine Betreuer für die Zeiten nach 16 Uhr. Florian Hartmann schlägt eine Art „Mix“ vor, damit verschiedene Modelle funktionieren könnten. „Bei dem Thema muss man immer dran bleiben, da haben wir noch einiges zu tun.“

Nach einer Befragung im Jahr 2016 ging der Planungsverband auf einige Verbesserungsvorschläge seiner Leser ein. Im Vorwort zu den aktuellen Gemeindedaten des Landkreises Dachau sind die wichtigsten Ergebnisse der Befragung zusammengefasst. So stufen die Leser vor allem die allgemeine Bevölkerungsentwicklung und die Steuereinnahmen der öffentlichen Haushalte als Themen höchster Relevanz ein. Als zusätzliche Neuerung stellte der Planungsverband einen Vergleich aller

Laufe

Wer aus Lauftraj gibt zu Wiederr bod, ar

www.1
www.1
www.1

Redak
Fürbe
Telef
Mail:
Anzei
Abo-1

Das und

Dach
für D
ßen!
ler V
ner,
Rad
gen
jäh
Ste
Stu
so

an
d
is
tr
de
zei

De wi

ke
ne
ut
Fu
Ph
ha
B
n
w
v
s
z
r
t
t

Die wi

Die
wi